

Im Alleingang am Forststeig

Wegen der Corona-Krise war die Eröffnung der neuen Trekkingsaison in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz in Gefahr. Doch nun gibt es Rettung.



Sorgt als "Forststeig-Ranger"

für Ordnung: Wolfram Claus. © Daniel Schäfer
Von Katarina Gust 4 Min. Lesedauer

Um genügend Abstand zu anderen Menschen muss sich Wolfram Claus in Zeiten von Corona keine Sorgen machen. Denn dorthin, wo er arbeitet, verirrt sich derzeit kaum jemand. Claus ist als Mitarbeiter vom Forstbezirk Neustadt auf dem [Forststeig Elbsandstein](#) im Einsatz. Zusammen mit einer Helferin im Bundesfreiwilligendienst sorgt er dafür, dass die Trekkingroute bis zum Saisonstart am 3. April wieder begehbar ist.

Insgesamt 110 Kilometer müssen dafür im linkselbischen Teil der Sächsisch-Böhmischen Schweiz kontrolliert und abgelaufen werden. Abgelegene Pfade, die nichts mit breiten Wanderwegen zu tun haben. So wie hier am Elbleitenweg oberhalb vom Bad Schandauer Bahnhof. Urwüchsig ist die Route. Im wahrsten Sinne des Wortes. Wolfram Claus muss an manchen Stellen zu Messer und Axt greifen. Die Brombeeren haben sich über den Winter ausgebreitet. Claus nimmt den Freischneider, um den Weg vor ihm freizulegen. Brombeeren sind gefürchtet unter Wanderern - wegen ihrer Zweige, die wie Stolperfallen funktionieren. Auch sperrige Äste, die Stürme heruntergeweht haben, räumt der Forststeig-Ranger beiseite. Nicht alle, aber viele. Denn auf dem Forststeig gilt die Faustregel. "Wo man problemlos darüber steigen kann, das bleibt liegen", erklärt Wolfram Claus.

An einer stattlichen Lärche bleibt er kurz stehen. Blick nach hinten, Blick nach vorn. "Gute Stelle", ruft Claus und packt eine Spraydose mit gelber Farbe. Genau in Augenhöhe sprüht er einen senkrechten gelben Strich auf den Stamm. Es ist die Markierung für den Forststeig. Wer hier entlang wandert, orientiert sich daran. Zweigt die Route ab, wird rechts oder links ein weiterer kleinerer Strich gesetzt. Die Sprache, die dahinter steckt, ist international. "Die verstehen die Trekkingsfans", sagt Wolfram Claus.

Trekkingroute wird verlängert

Hier am Elbleitenweg oberhalb des Nationalparkbahnhofs muss er viele Markierungen aufbringen. Nicht nur, weil sie in den vergangenen zwölf Monaten verblasst sind. Auf dem Abschnitt zwischen Gohrisch und Bad Schandau kommt ein ganz neuer Teil hinzu. Hier wird der Forststeig ab sofort verlängert. Bislang führte die Route vom Kleinhennersdorfer Stein über die Hölle, den Nagelsweg und Täppichtsteig hinunter zur Bad Schandauer Fähre und weiter zum Bahnhof. Künftig zweigt der Weg am Nagelsweg ab und führt über alte Steinbrecherpfade um das "Rietzsch Hörnel" herum. Von dort laufen die Wanderer dann parallel zur Elbe bis zur Fähre und dem Bahnhof. Etwa 30 Minuten brauchen Wanderer für die wild-romantische Etappe, die Revierförster Olav Spengler ausgewählt hat.

Wolfram Claus und seine Helferin brauchen zwei bis drei Tage, bis der neue Bereich begehbar ist. In einer größeren Gruppe wäre das Pensum schneller geschafft. Wegen der Corona-Krise sind Gruppeneinsätze aber nicht mehr möglich. "Jetzt sind wir Einzelkämpfer", sagt Claus. Unterstützung bekam er dennoch. Zum Beispiel von den Ortwegewarten der Forststeig-Gemeinde, die ebenfalls Markierungen erneuert haben.

Hütten bleiben bis 20. April geschlossen

Bis zum Saisonstart am 3. April soll alles fertig sein. Trotz verhängter Ausgangssperre des Freistaates will der Sachsenforst die Trekkingroute an diesem Freitag für Wanderer frei geben - jedoch mit Einschränkungen. Die Trekkinghütten und Biwakplätze bleiben vorerst bis 20. April geschlossen, damit Wanderer, die sich mit dem neuartigen [Coronavirus](#) angesteckt haben, niemanden gefährden. Dadurch sind nur Tageswanderungen möglich.



Die Übernachtungsstellen, wie hier die Haselmausbaude bei Cunnersdorf, bleiben bis vorerst 20. April geschlossen. © Norbert Millauer



Mit Farbe aus der Sprühdose trägt Wolfram Claus neue Markierungen auf. Ein senkrechter gelber Strich weist den Forststeig-Wanderern den Weg. © Daniel Schäfer

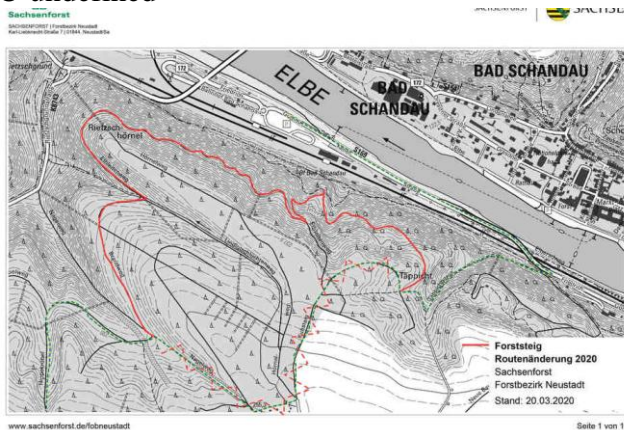


Die insgesamt 110 Kilometer lange Route ist nur etwas für geübte Wanderer. Auf dem Pfad ist Trittsicherheit gefragt. © Daniel Schäfer



Faustregel am Forststeig: Wo man problemlos darüber steigen kann, das bleibt liegen.

© undefined



Oberhalb des Nationalparkbahnhofes in Bad Schandau macht der Trekkingpfad einen neuen Schlenker - über alte Steinbrecherwege. © Sachsenforst



Am 3. April wird die neue Saison eröffnet - wegen der Corona-Krise allerdings mit Einschränkungen. © Marko Förster

Mit Einschränkungen müssen die Wanderer auch rechnen, die den Forststeig auf böhmischem Gebiet nutzen wollen. Sie könnten beim Grenzübertritt nach Tschechien Probleme bekommen. Denn die Grenzen zum Nachbarland sind mit wenigen Ausnahmen dicht - das gilt auch für die "grüne Grenze".

Und noch etwas müssen die Forststeig-Abenteurer beachten. Sie werden sich den Wald auch in dieser Saison mit den Mitarbeitern vom Sachsenforst und dem Forstbezirk Neustadt teilen. Sie sind noch immer mit der Aufarbeitung der Sturmschäden aus dem letzten Winter beschäftigt. Tausende Bäume wurden durch Okanböen umgeworfen. das Holz muss jetzt so schnell wie möglich raus aus dem Wald. Ansonsten könnte sich der Borkenkäfer darin einnisten und für weitere Schäden in den Waldgebieten der Sächsischen Schweiz sorgen.

[Mehr Nachrichten aus Pirna lesen Sie hier.](#)